

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	7065
Kriminalkomödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	115 Min.
Rollen:	9
Frauen:	6
Männer:	3
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

7065

Schnüffel-Schröder ermittelt **Die Rose von Raffghiristan**

Kriminalkomödie in 3 Akten
von
Maria Böttcher

9 Rollen für 6 Frauen und 3 Männer
1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Gähnende Leere in Schröders Auftragsbüchern. Als Privatermittler auf dem Land hat er es nicht einfach. Außer entlaufenen Kätzchen ist nicht viel los auf dem Dorf. Doch eines Tages steht royaler Besuch in seinem Büro und benötigt seine Schnüffelkünste. Ein besonders wertvoller Schatz ist verschwunden und Schröder steht dem Auftrag seines Lebens gegenüber. Schröder ist Feuer und Flamme und macht sich direkt an die Arbeit. Doch schnell werden auch andere auf die ausgesetzte Belohnung aufmerksam. Das Wettrennen um die Suche nach der Rose von Raffghiristan beginnt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Schröders Büro. Zwei Auf-/Abgänge (links/rechts), mittig optional ein Fenster. Links ein Schreibtisch mit einem Stuhl davor und einem dahinter, rechts ein Sofa mit kleinem Tisch davor. Darüber ein Schild „Hier warten“. Neben dem Sofa steht eine präparierte Anrichte/ein präparierter halbhoher Schrank. Es ist unaufgeräumt und auf dem Schreibtisch liegen bergeweise Papier und allerlei Krimskrams. An der Wand hängen Bilder von Fernsehkommissaren und TV-Detektiven wie Columbo, Magnum, Miss Marple, der Alte, Derrick, Kommissar Rex, Schimanski, usf. Einige Bilder hängen schief. Alles sieht etwas heruntergekommen aus.

Hinweis: Bei Raffghiristan und Kugmaghan wird das „GH“ ausgesprochen wie der „CH“ Laut im Wort „Drache“ → „Raffchiristan“, „Kugmachan“, also mit leicht arabisch anmutendem Klang. Die Betonung ist bewusst schwierig und ein kleiner Zungenbecher.

1.Akt

(Vorhang auf).

Szene 1

Personen: Adriane, Kurt, Caroline, Schröder, Clara, Wilma

(Wir befinden uns in Schröders Büro. Schröder liegt komplett mit einer Decke zugedeckt auf dem Sofa und schläft. Es klopft an der Tür. Es sind Stimmen aus dem Off zu hören.)

Adriane: *(klopft ein paar Mal entschlossen gegen die Tür)* Scheint niemand da zu sein, Eure Majestäten. Dabei müsste laut dem Schild hier längst geöffnet sein. Hier steht „Schnüffel Schröders Privatdetektei. Kompetenter Schnüffeldienst und Personenschutz. Öffnungszeiten täglich 9-19 Uhr. Weil wir's nötig haben. PS: Wir kaufen nichts.“

Kurt: Versuchen weiter!

Caroline: *(spricht mit österreichischem Akzent)* Schütz, versuchen Sie es bitte erneut.

Adriane: Hallo? Hallo, haben Sie geöffnet? Ist jemand da? Aufmachen! Hier sind der König und die Königin von Kugmaghan! Eure Majestäten, es scheint wirklich niemand da zu sein.

Kurt: Was für ein ehrenloses Land. Nicht mal Öffnungszeiten werden gehalten ein. Diese Deutschen. Zeiten hier genauso nicht ernst genommen wie bei deutsche Bahn!

Adriane: Eure Majestät, die Türklinke lässt sich herunterdrücken. *(tritt ein, eine Pistole in der Hand, durchsucht Raum)* Bleiben Sie zurück, ich sichere erst mal den Raum. *(schaut sich um, nimmt die Sonnenbrille ab)* Ach, du heiliger...!

Kurt: Was ist denn? Warum das dauert so lange?

Caroline: Können wir eintreten, Schütz?

Adriane: Halt, Eure Majestäten. Hier muss es vor kurzem eine Explosion gegeben haben. Ein solches Maß an Verwüstung habe noch nie gesehen! Aber jetzt scheint alles sauber zu sein. Ihr könnt eintreten!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Caroline und Kurt von rechts, Kurt trägt weiße, arabisch anmutende Gewänder und eine Kopfbedeckung aus Tuch [Kufiya] mit Zierband [Agal])

Kurt: Das hier soll sein ein Detektivbüro?

Caroline: Schütz, sind Sie sicher, dass das hier die richtige Adresse ist?

Adriane: Jawohl, Eure Majestäten.

Kurt: Das muss doch Irrtum sein.

Adriane: Wir sind hier mitten auf dem Land. Und die Spur verliert sich nun mal hier. Das hier ist der einzige Privatermittler weit und breit. Ich befürchte...

Clara: *(Noch von draußen)* Bin schon da! Entschuldigung, darf ich mal durch? *(Stürmt an Adriane und Kurt vorbei, einen Coffee to go Becher, einen Umschlag und ihre Tasche in der Hand)* Bin da, bin da, bin da! Sorry, Chef. Tut mir leid, dass ich zu spät bin. Ach, Sie wissen ja, wie's bei der Heidi im Hofladen morgens ist. Da meint man, die muss die Kaffeesahne erst noch aus der Kuh herausquetschen. Und dann hatte ich doch glatt noch die Beweisfotos für Frau Streit zu Hause liegen lassen und musste noch mal umdrehen. Und dann... *(Sie legt den Umschlag mit ein paar Fotos auf den Schreibtisch und stellt auch den Becher und ihre Tasche ab; dreht sich langsam um)* Moment mal, Sie...

Adriane: Halt! *(richtet die Waffe auf sie)*

Clara: Wie bitte?

Adriane: Keinen Schritt weiter! Wer sind Sie?

Clara: Wer sind **Sie** denn bitte, wenn's recht ist? Und was machen Sie hier ganz allein? Und wie sind Sie hier reingekommen? Und was wollen Sie hier? Und wieso haben Sie eine Pistole in der Hand Und wo ist Herr Schröder denn eigentlich geblieben? Moment *(das Telefon auf dem Schreibtisch klingelt, trotz Waffe dreht Clara sich um, sucht das Telefon unter einem Berg Papiere und geht dran)* Schröder's Schnüffeldienst, Clara Fall am Apparat, was kann ich für Sie tun? Umhm... Zoo Hannover? Oh, ach sieh' an... Ihr Elefant ist entlaufen? Und ehm, gibt's besondere Merkmale, um ihn schneller zu erkennen? Hallo? Hallo? Einfach aufgelegt. So, nun aber zu Ihnen.

(Schröder stellt sich langsam hin und legt die Decke ab, gekleidet nur in einem offenen Bademantel, Boxershorts, Socken und einem Muskelshirt. Er streckt sich müde und fällt Clara ins Wort.)

Schröder: Was ist hier eigentlich los? Kann man nicht einmal in seinen eigenen vier Wänden ausschlafen?

Kurt: Liebling, bedecke Augen!

Adriane: *(richtet die Waffe auf Schröder)* Keine Bewegung! Wer sind Sie?

Schröder: Hab' ich jetzt echt bis Halloween geschlafen oder warum sehe ich gerade Hui-Buh das Schlossgespenst, Cruella De Vil und den Terminator durch mein Büro wandern?

Kurt: Frechheit!

Caroline: Ich darf doch sehr bitten, guter Mann!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Adriane: Wissen Sie denn nicht, wen Sie vor sich haben?

Schröder: Doch klar. Wenn ich jetzt meine Ermittlernase mal einschalten soll, würde ich sagen, der da hat seine Mami verloren und bringt seine Bettlaken jetzt selber in die Wäscherei.

Adriane: Ich darf doch sehr bitten!

Schröder: Und dich hat bestimmt meine Ex geschickt. Jetzt nimm doch mal das Ding runter! *(drückt die auf ihn gerichtete Waffe zur Seite)*

Adriane: Eine bodenlose Unverschämtheit! Vor Ihnen stehen Ihre Majestäten der König und die Königin von Raffghiristan! („Raffchiristan“).

Schröder und Clara: Raffwas? *(beide schauen sich an, lachen laut los)*

Adriane: Etwas mehr Respekt, wenn ich bitten darf!

Kurt: Meine Herren, meine Dame, wir uns erst einmal beruhigen jetzt. *(drückt Adrians wieder ausgestreckten Arm mit der Waffe herunter)*

Clara: *(hört plötzlich auf zu lachen)* Moment mal. Ein Königspaar? Eine königliche Personenschützerin mit einer Waffe in Uniform? Mein Chef in Unterhose? Und das hier auf dem Dorf? Aufwachen, Clara, aufwachen! Du verschläfst doch schon wieder. Wach auf! *(nimmt einen Schluck Kaffee, schließt die Augen, schüttelt den Kopf)*

Schröder: Ist ja gut, jetzt. Junge, junge. Bin ich hier im Irrenhaus aufgewacht?

Kurt: So wir uns fühlen hier tatsächlich.

Caroline: Schütz, ich denke wir sollten gehen. Hier finden wir sicher nicht, was wir suchen.

Schröder: Moment mal, hier haut keiner ab, bevor ich nicht weiß, warum ihr mich hier aus meinem wohlverdienten Schönheitsschlaf gerissen habt.

Kurt: *(mustert Schröder von oben nach unten)* Dazu wir sagen jetzt lieber nichts.

Schröder: Na, na. Jetzt mal nicht frech werden hier. Is' mir ganz egal, wer Sie sind. Das hier ist mein Büro und ich mag's gar nicht, wenn man mich im Schlaf stört. Clara, hast du die hier reingelassen?

Clara: Nein, Chef! Die standen hier schon als ich kam. Ich schwöre, ich habe gar nichts gemacht. Ich war nur heute etwas spät und da wollte ich mich extra beeilen und da bin ich hier rein und dann hab' ich gar nicht richtig hingeschaut und dann...

Schröder: Ist ja gut, Clara. Ich wollte ja keinen Roman. Ein einfaches Nein hätte gereicht. *(gähnt laut und lange, streckt sich)* Naja, den frühen Vogel wurmt halt der Tag.

Clara: Ähm, heißt das nicht anders, Chef?

Schröder: Mir doch egal. Ich hab's nicht so mit Sprichwörtern. Weißt du doch.

Adriane: Sagen Sie mal, wollen Sie sich nicht vielleicht erst mal etwas anziehen? Sie stehen hier schließlich königlichen Majestäten gegenüber!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Caroline: Ich wäre Ihnen tatsächlich sehr dankbar, wenn sie sich bekleiden.

Schröder: Gerade wach geworden und schon so ein Stress. Man ey. Anziehen, anziehen... Hier muss doch noch irgendwo... Ah, wusst' ich's doch. *(setzt sich auf den Schreibtischstuhl, kramt in den Schubladen. Findet in der dritten geöffneten Schublade eine Jogginghose und in einer anderen ein Fußballtrikot des örtlichen Vereins. Zieht beides über)* Clara, welches Datum haben wir heute?

Clara: Welches Datum? Oh, äh. Ja, Chef, sofort. Also, gestern war *(vorheriger Wochentag)* Das heißt heute ist *(Aktueller Wochentag)* Und das Datum. Ja, das Datum. Also, heute ist dann der... *(Wühlt unter den Papieren auf dem Schreibtisch einen Tischkalender hervor, blättert ein paar Seiten um, nennt das aktuelle Datum)* Warum, denn, Chef?

Schröder: Hm, hatte kurz noch auf Karneval getippt, aber das fällt ja dann auch raus.

Adriane: Ich sage Ihnen doch, das hier ist keine Verkleidung!

Schröder: Na gut, na gut. Also, während ich mich hier mal für Sie königlich in Schale schmeiße, können Sie mir ja dann mal ganz langsam erklären, was es mit dem hohen Besuch auf sich haben soll.

Kurt: Schütz, wir keine Lust auf diese Respektlosigkeit. Wir lieber gehen.

Adriane: Aber, Eure Majestät. Das ist unsere letzte Chance. Allein finden wir sie nie!

Caroline: Mein Herz, wir dürfen nichts unversucht lassen.

Kurt: Wir nur verschwenden Zeit. Er sie nicht wird finden. Wir nicht können anvertrauen etwas so Wertvolles an diese lächerliche Witzfigur.

Schröder: Witzfigur? Das muss ich mir von dem Mann mit Spültuch auf dem Kopf nicht gefallen lassen.

Kurt: Und Sie? Sie hier stehen in Jogginghose!

Schröder: Na und? Meine Jogginghose ist mir heilig. Da will ich drin begraben werden!

Kurt: *(lacht)* Dann die Grabräuber gleich wissen, dass nichts zu holen in Ihre Grab.

(Wilma von rechts, an den anderen vorbei, direkt zum Schreibtisch)

Wilma: Und, Herr Schröder? Gibt es schon was Neues von ihr? Haben Sie sie schon gefunden?

Schröder: *(zu sich selbst)* Die fehlte nun gerade noch. Auch Ihnen mal wieder einen wunderschönen guten Morgen, Frau Streit.

Wilma: Morgen? Es ist kurz vor zwölf, Herr Schröder.

Schröder: Alles Auslegungssache. Wenn ich mich hinlege und auf dem Sofa die Beine ausstrecke, fallen halt immer meine Augenlieder zu, meine liebe Frau Streit. Da kann ich gar nichts machen. Glaub, meine Haut ist zu kurz.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wilma: (*ironisch*) Sehr witzig! Also, weswegen ich hier bin...

Adriane: Mit Verlaub, wir waren ja wohl zuerst hier.

Schröder: Ich glaub', mein Schwein keift. Das ist immer noch mein Büro und ich bestimme, wer hier wann was zu sagen hat. Sie setzen sich erstmal schön hin! Alle drei (*Wilma, Caroline und Kurt setzen sich auf das Sofa*) Moment, das haben wir gleich. (*zerreißt ein Blatt auf dem Schreibtisch, nimmt einen Edding und schreibt auf beide Hälften etwas, gibt Caroline und Wilma je eine Hälfte*) Hier.

Caroline: (*hält das Blatt mit der Zahl 276 hoch, schaut verdutzt*) 276? Was soll denn das heißen?

Schröder: Waren Sie noch nie bei der Zulassungsstelle? Frau Streit, was steht denn bei Ihnen drauf?

Wilma: 1.

Schröder: Tja, dann hat mein Nummernautomat wohl entschieden. Also Frau Streit, was wollen Sie denn schon wieder hier?

Wilma: Sie sind aber auch wieder patzig, Herr Schröder. Nur weil Sie mal wieder geträumt haben, dass Harry und Stephan ohne Sie losgefahren sind. Das müssen Sie an uns ja wohl nicht auslassen.

Schröder: Warum Sie hier sind, Frau Streit.

Wilma: Ist ja schon gut. Ich will jedenfalls nur wissen, ob Sie sie schon gefunden haben. Mehr nicht. Wozu bezahle ich Sie denn.

Schröder: Wenn Sie Ihre Rechnungen dann auch mal wirklich bezahlen würden, Frau Streit.

Wilma: Ja, ja. Sie bekommen Ihr Geld schon, Herr Schröder. Aber so oft, wie meine Kleine in letzter Zeit ausreist, da wird das Portemonnaie schon eng bei einer armen, alten Rentnerin.

Schröder: Arme, alte Rentnerin? Das ich nicht lache. Wer hat denn hier kürzlich bergeweise Geld geerbt?

Wilma: Und wenn schon. Geht Sie doch nichts an. Also, was ist nun mit meinem vermissten kleinen Liebling?

Schröder: Clara, hast du die Fotos?

Clara: Na klar, Chef. Moment, die waren doch eben noch hier. Wo habe ich sie denn nur hingelegt? Also, ich bin hier reingekommen und dann habe ich meinen Kaffee abgestellt und dann habe ich... (*wühlt in den Papieren herum*)

Schröder: Clara! Weniger reden, mehr suchen. Wimmelbildmodus einschalten!

Clara: (*Findet die Bilder, die sie mitgebracht hat*) Ah, da sind sie ja. Hier, Frau Streit. Sehen Sie! Ganz frisch entwickelt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wilma: Oh, das ist sie, das ist sie wirklich! Ach, meine arme, kleine Prinzessin! Sie haben sie wirklich gefunden!

Adriane: Habt ihr gehört, Eure Majestät?

Kurt: Vielleicht wir doch richtig hier.

Schröder: *(deutet auf die Fotos, überdramatisch und leicht ironisch)* Schauen Sie, Frau Streit, wie aggressiv sie von diesem aufdringlichen Gigolo angeflirtet wird.

Wilma: Oh nein, bitte nicht. Sie ist doch noch viel zu jung für sowas.

Schröder: Und hier, hier sitzt er schon neben ihr auf der Bank.

Wilma: Das ist ja unmöglich!

Clara: Und schauen Sie mal hier, da versucht er gerade, seine Zunge in ihr Ohr zu stecken.

Wilma: Das ist ja widerlich. Ich bin außer mir vor Wut! Mein armes, kleines Ding! Ganz hilflos und...

Schröder: Und hier, schauen Sie mal, wie gierig der Ihre Kleine anstarrt! Hier sollte es gerade richtig zur Sache gehen. Und dann hier! Da zeigt er ihr gerade sein bestes Stück.

Wilma: Nein! Ich kann gar nicht hinsehen. So lang und so haarig! Igitt, igitt, igitt. Meine arme kleine Prinzessin!

Clara: Aber, keine Angst, wir konnten in letzter Minute einschreiten, Frau Streit.

Schröder: Wir haben diesem aufdringlichen Macho gezeigt, wo der Frosch die Pocken hat!

Clara: Es ist gerade nochmal gut gegangen. Aber wie die jungen Dinger so sind, ist sie ihm dann direkt hinterhergelaufen. Sein hübscher Schwanz muss sie wohl etwas beeindruckt haben.

Wilma: Sein was?

Schröder: Das war 'n ganz Muskulöser. Und pechschwarz.

Wilma: Ein Schwarzer?

Clara: Aber ein ganz, ganz hübscher!

Wilmas: Was? Wie konnte sie sich nur auf den einlassen?

Schröder: Die jungen Dinger haben ja wenig Erfahrung. Die werden da sofort schwach!

Wilma: Oh Gott! Bitte nicht. Wo ist sie denn jetzt? Konnten Sie den beiden folgen?

Clara: *(reicht ihr einen Zettel)* Es war ein hartes Stück Arbeit, aber wir konnten den Aufenthaltsort bestimmen. Hier haben Sie die Adresse, Frau Streit.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Schröder: Den Rest können Sie dann ja wohl alleine regeln, nehme ich an?

Wilma: Worauf Sie sich verlassen können! Clara, geben Sie mir die Schere vom Schreibtisch!

Clara: Ähm, natürlich, Frau Streit.

Wilma: Na, der kann was erleben! Abschneiden werde ich ihn, diesen hübschen, haarigen, schwarzen Schwanz! So wahr ich Wilma Streit heiße! *(stürmt aus dem Büro, rechts ab)*

Szene 2

Personen: Schröder, Clara, Kurt, Caroline, Adriane

Schröder: Moment mal! Mein Honorar! Halt. Mist. Schon wieder leer ausgegangen. *(schaut noch einmal auf eines der Bilder)* Das ist aber schon eine echt heiße Mietze. Wenn ich Kater wäre, könnte ich meine Krallen auch nicht von der lassen.

Clara: Immerhin hast du öfter mal einen Kater, Chef.

Schröder: Sehr witzig, Clara. Wir brauchen das Geld. Und vermisste Kätzchen bringen nun wirklich nichts in die Kasse. Dir ist schon klar, dass wir hier langsam aus dem letzten Schwein pfeifen. Wie soll ich bitte die Miete für meine Wohnung und unser schönes Büro bezahlen?

Clara: Loch, Chef. Es heißt Loch.

Schröder: Bitte? Na komm, so schlimm ist es ja nun auch wieder nicht.

Kurt: *(steht auf, geht auf Schröder zu)* Darüber sich wohl lässt streiten.

Schröder: Ach da war ja noch was.

Adriane: *(steht ebenfalls auf)* Ganz richtig. Da war noch was. Darf ich vorstellen: König Khalid Rasputin Kevin Clemens Kurt Kugmaghan von Raffghiristan und seine Gemahlin Caroline von Raffghiristan.

Kurt: Meine Karte.

(Schröder und Clara schauen sich verdutzt an, schauen auf die Karte)

Clara: Guck mal an, von Raffghiristan? („RaffGhiristan“)

Adriane: Raffghiristan! („Raffchiristan“), es heißt Raffghiristan! Und Kugmaghan („Kugmachan“) Ch! CH! **CH!**

Schröder: *(zieht ein Bonbon aus seiner Jogginghosentasche)* Hustenbonbon?

Clara: Kevin Clemens Kurt Kugmaghan von Raffghiristan? *(dieses Mal richtig ausgesprochen, „Raffchiristan“, „Kugmachan“)* Kurt?

Kurt: Unsere Königshaus seit Jahrhunderte hat enge Verbindungen zu österreichische Landadel.

Caroline: Politik, verstehen Sie?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Clara: Ich verstehe gar nichts mehr.

Schröder: Also, mir wird's hier langsam zu blöd. Dann verraten Sie mir doch bitte mal, oh König von Raffghrisitan (*betont besonders das CH*), was so hochbetuchter (*fasst das weiße Gewand von Kurt an, zupft daran herum*) Besuch in meiner bescheidenen Detektei verloren hat!

Adriane: Etwas mehr Respekt, wenn ich bitten darf.

Caroline: Wir haben in der Tat etwas verloren.

Kurt: Nicht nur irgendetwas, wir vermissen. Wir verloren haben das Wertvollste von ganz Raffghiristan.

Caroline: Ein strahlendes Juwel!

Kurt: Das Schönste, das Welt je gesehen.

Schröder: Juwel?

Kurt: Eine unbezahlbare Kostbarkeit!

Schröder: Unbezahlbar? Kostbarkeit?

Adriane: Ein Staatsschatz ohnegleichen!

Kurt: Nie zuvor die Sonne hat berührt etwas Geschätzteres in gesamte Heimatland!

Schröder: (*zu Clara*) Denkst du, was ich denke?

Clara: Dass Jogginghosen nächste Woche bei Lidl wieder im Angebot sind?

Schröder: Ach was, Clara! Nein! Hör doch zu. Ein unbezahlbares Juwel!

Kurt, Caroline und Adriane: Die Rose von Raffghiristan!

Clara: Rose von Raffghiristan...

Adriane: ch! CH! **CH!**

Clara: Ist ja schon gut.

Kurt: Sie sie müssen finden!

Caroline: Wir wollen unsere Rose unbedingt zurück!

Schröder: Und warum glauben Sie, dass gerade ich da weiterhelfen kann?

Adriane: Ihre Spur verliert sich hier ganz in der Nähe. Wir dürfen jetzt keinen Fehler machen und wollen, dass jemand übernimmt, der weniger Aufsehen erregt.

Caroline: (*blickt Schröder von oben bis unten an*) Naja. Auch, wenn wir uns diesen jemand etwas anders vorgestellt hätten.

Kurt: Wir sie müssen unbedingt wiederhaben!

Schröder: Ähm, Sie wissen ich bin schwer beschäftigt, nicht wahr?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Adriane: Ihre Majestät wird Sie königlich entlohnen!

Schröder: Ich äh, ich habe eigentlich schon viel zu viele Aufträge.

Clara: Haben wir?

Schröder: Schh! Und, mein Honorar... jaha, also mein Honorar das liegt mindestens im äh...

Caroline: Na, heraus damit?

Adriane: *(zieht ein Bündel Scheine aus Tasche)* Fünfstelligen Bereich?

Schröder: Oh, äh ja. Ja genau. Aber plus Spesen! *(Adriane holt weitere Scheine aus der Tasche)* und äh Spritkosten *(Adriane holt weitere Scheine aus der Tasche)* und.... äh.... und

Kurt: Und vielleicht noch etwas für neue Garderobe? *(nickt Adriane zu, dieser holt weitere Scheine aus der Tasche).*

Adriane: Neue Jogginghosen vom Lidl zum Beispiel.

Schröder: Nicht frech werden.

Caroline: Und Schröder? Nehmen Sie den Auftrag an? Das sind 12.000 Euro.

Schröder: Worauf Sie sich verlassen können! Her mit der Kohle!

Kurt: Nicht so schnell. Wir niemals bezahlen im Voraus. Sie Geld erhalten, wenn gebracht Rose von Raffghiristan zu uns! Und meine tiefste aufrichtigste Dank.

Caroline: **Unseren** aufrichtigen Dank!

Adriane: Können wir uns auf Sie verlassen?

Schröder: Selbstverständlich! Wir nehmen den Auftrag an!

Kurt: Wehe Sie uns enttäuschen!

Clara: Ganz bestimmt nicht.

Schröder: Das ist so sicher wie die Dramen in der Kirche!

Clara: Amen!

Schröder: Seit wann bist du denn religiös?

Kurt: Gut, dann jetzt alles geklärt. Wir jetzt gehen.

Schröder: Äh, halt, Moment mal. Wir brauchen doch mehr Informationen!

Caroline: Sie sind doch Ermittler. Also. Ermitteln Sie!

Adriane: Es ist alles gesagt. Je weniger Sie wissen, desto besser. Und wenn Sie ihre Hoheiten enttäuschen, dann können Sie sich auf was gefasst machen! Mit Raffghiristen ist nicht zu spaßen. Wir kommen wieder. *(Kurt und Adriane rechts ab)*

Szene 3

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Personen: Clara, Schröder, Rossmi

Schröder: *(ruft ihnen durch die Tür hinterher)* Aber wie stellen Sie sich das denn vor? Ich weiß ja noch nicht Mal, um was für ein Schmuckstück es sich handelt! Hallo? He!

Clara: Das mag ja was werden, Chef.

Schröder: Nun reiß' dich mal zusammen, Clara! Das bekommen wir schon hin. Mit dem Geld wären wir endlich aus dem Schneider. *(schmeißt sich auf das Sofa)* Aber wie sollen wir nur diese Rose von Raffghiristan *(betont das CH wieder unnötig stark)* finden? Bei so wenig Informationen! Da ist doch jetzt schon Hoffnung und Schmalz verloren, verdammt!

Clara: Hopfen und Malz, Chef.

Schröder: Nette Idee, aber Bier hilft da ausnahmsweise auch nicht weiter, Clara! Ach, naja. Schaden würde es gerade auch nicht.

Clara: Du hast doch noch nicht mal gefrühstückt, Chef.

Schröder: Na und, Bier hilft mir beim Denken! Würdest du mir eins aus dem Kühlschrank holen?

Clara: Ich denke gar nicht dran. Aber ich mache dir stattdessen gerne schnell einen Kaffee. *(nimmt auf dem Weg nach links ab ihren to-go Becher, trinkt einen Schluck und verzieht das Gesicht)* Und mir gleich mit. Der hier ist nämlich inzwischen kalt.

Schröder: Hm.. Dann eben Kaffee, *(grummelt)* wenn's sein muss. *(legt sich lang aufs Sofa und verschränkt einen Arm über seinem Gesicht)* Oh man, Schröder, verbock's bloß nicht. Das ist deine Chance. Mit dem Geld kannst du ganz groß rauskommen. Damit machst du endlich die Schauspielausbildung und hängst deinen blöden Job a den Nagel. Ich seh's schon in der Fernsehzeitung stehen: neue Erfolgsserie im Ersten: Schnüffel-Schröder ermittelt. Aber wo fangen wir hier bloß an? Denk' nach, Schröder, denk' nach! Ein kostbares Juwel.... Staatsschatz... Unbezahlbar... Ein Diamant vielleicht?

Clara: *(kommt mit zwei Tassen Kaffee von links)* So Chef, erst mal richtig wach werden, hm?

Schröder: Clara, ich muss nachdenken!

Clara: Ist ja gut, Chef. *(setzt sich auf den Stuhl hinter dem Schreibtisch, kramt eine Zeitung aus ihrer Tasche, beginnt zu lesen während sie ihren Kaffee trinkt)* Chef?

Schröder: Was denn?

Clara: Brauchen wir vielleicht ein Fernglas?

Schröder: Was?

Clara: Na, hier verkauft einer eins. In den Kleinanzeigen.

Schröder: Wozu sollten wir denn ein Fernglas brauchen?

Clara: Weiß' nicht. Zum observieren oder so? Für unseren großen Auftrag!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Schröder: Ach Blödsinn, Clara. Ich will schließlich nicht Tante Käthe beim Frühjahrsputz am Fenster in den Ausschnitt schauen, ich will ein kostbares Schmuckstück finden! Da brauchen wir kein Fernglas. Da brauchen wir erst mal irgendeinen Anhaltspunkt. Wir zappeln ja gerade völlig im Dunkeln.

Clara: Tappen, Chef.

Schröder: Ja, ich hab' auch was gehört. *(richtet sich auf, horcht, es klopft an der Tür)*

Rossmi: *(aus dem Off, schüchtern)* Hallo? Haben Sie geöffnet?

Clara: Ja, kommen Sie doch rein.

Rossmi: *(von rechts, trägt eine Sonnenbrille und eine Baseballmütze, schaut sich öfter um, geht direkt auf Clara zu, die noch auf dem Stuhl hinterm Schreibtisch sitzt, setzt sich davor)* Guten Tag. Ich möchte jemanden als vermisst melden!

Schröder: Dann gehen Sie doch zur Polizei.

Rossmi: Oh, aber ich dachte, Sie finden auch vermisste Personen.

Clara: Ja, genau. Da sind Sie hier richtig.

Schröder: *(legt sich wieder lang hin)* Wir sind ausgebucht!

Rossmi: Aber, aber es ist wirklich wichtig. Mein Freund ist verschwunden und...

Schröder: Kommen Sie nächste Woche wieder. Oder besser nächsten Monat!

Rossmi: Es ist wirklich sehr wichtig. Ich habe Angst, ihm könnte etwas zugestoßen sein. Bitte helfen Sie mir.

Clara: Warten Sie mal kurz. *(nimmt Zettel und Stift)* Ich nehme Ihren Fall mal auf und dann sehen wir...

Schröder: Wir sind ausgebucht! Wir haben jetzt keine Zeit für solche Kinkerlitzchen. Schauen Sie doch mal im alten Dorfkrug nach.

Rossmi: Aber Steffen trinkt doch gar nicht!

Schröder: Dann ist er vielleicht zu seinen Eltern gefahren, denn von hier kann er ja nicht sein.

Rossmi: So hören Sie mir doch zu! Es geht um Leben um Tod!

Schröder: Na klar. Weil bei uns in [Ortsname] auch immer so viele *(überspitzt)* schlimme Verbrechen passieren. Leben und Tod. So ein Quatsch *(steht auf, nimmt Claras Zeitung)* Hier, schauen Sie, was für totgefährliche Dinge hier so passieren: „Güllefass umgekippt – örtlichen Hilfskräften stinkt's“ oder hier: „Skandalfund: Schimmel beim Zahnarzt. Bauer schaute geschenktem Gaul ins Maul *(Pause)* und fand Karies“ und hier, *(ironisch)* ganz spannend: „Weltgrößter Rosenquarz aus [Ortsname der nächsten größeren Stadt] Museum gestohlen – Polizei dreht jeden Stein um“.

Clara: Was?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rossmi: Ist ja schon gut. Ich habe verstanden. Sie wollen mir nicht helfen.

Clara: Kommen Sie doch vielleicht in ein paar Tagen noch einmal vorbei. Herr Schröder hat gerade wirklich viel zu tun.

Rossmi: Aber Sie sind meine letzte Hoffnung. Ich kann nicht zur Polizei.

Schröder: Oder hier: „Verkehrte Welt: Bauer mit überdurchschnittlich hohem IQ erntet die dicksten Kartoffeln der Saison“ oder hier, hier...

Rossmi: Schon gut, schon gut. Ich gehe ja schon. *(steht auf, rechts ab)*

Szene 4

Personen: Clara, Schröder, Steffen

Clara: *(ruft ihr hinterher)* Es tut mir wirklich sehr leid. Aber versuchen Sie es doch wirklich in ein paar Tagen erneut. Dann hat sich die Lage vielleicht schon wieder etwas entspannt. *(zu Schröder)* Dass du aber auch immer so ein Stinkstiefel sein musst.

Schröder: Wirklich lächerlich, was hier so passiert. „Gewächshaus liegt in Scherben. Wütendes Kind wirft beim Floristen mit Spardose, während die örtliche Feuerwehr rät: Wer im Glashaus sitzt, sollte nicht mit Schweinen werfen“. Und ich eröffne ein Detektivbüro auf dem Land. Was habe ich mir nur gedacht.

Clara: Äh, Chef, was war da nochmal mit dem Rosenquarz?

Schröder: Rosenquarz? Wovon zum Himmel redest du, Clara?

Clara: Na, was da in der Zeitung steht. Irgendwas mit gestohlenem Rosenquarz? Gib mal her. *(sucht, liest vor)* Da! Weltgrößter Rosenquarz aus [Ortsname der nächsten größeren Stadt] Museum gestohlen. Polizei dreht jeden Stein um.

Schröder: Ja, und? Irgendein billiger Nippes wurde gestohlen.

Clara: Aber Chef... Ein großer Rosenquarz! Verstehst du?

Schröder: Was gibt's da zu verstehen? *(zuckt mit den Schultern)*

Clara: *(liest weiter)* Gestern Morgen gegen 9:30 Uhr wurde im Kunstmuseum der bisher größte bekannte Rosenquarz gestohlen. Der Stein, der außerdem in einen circa. 2 kg schweren Standfuß aus reinem Gold gefasst ist, hat aufgrund seiner seltenen Größe und seiner einzigartigen Verarbeitung einen geschätzten Wert von mehr als fünf Millionen Euro. Boah!

Schröder: Was? Fünf Millionen? *(nimmt ihr die Zeitung aus der Hand, liest weiter)* Das Stück ist Leihgabe aus einer wohlhabenden Sammlerfamilie, die laut Angabe des Museums anonym bleiben möchte. Gerüchten zu Folge handelt es sich um ein alteingesessenes Adelsgeschlecht. Zu den Tätern ist bisher wenig bekannt. Ein Zeuge will beobachtet haben, wie zwei junge Männer mit Skimasken die Sicherheitsvitrine im wenig besuchten Ausstellungsraum in Windeseile knacken konnten. Zunächst schloß einer der beiden mit einem batteriebetriebenen Zahnarztbohrer ein kreisrundes Loch in das Glas. Dann schnappte sich der Zweite

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

eine 350 Jahre alte Mistgabel, die als Ausstellungsstück in der Heimatabteilung zu sehen war. Mit einem einzelnen gezielten Wurf gegen die Vitrine ließ sich der Glasausschnitt herausstoßen und das Schmuckstück konnte entwendet werden. Die Täter flohen.... Bla bla bla. Für sachdienliche Hinweise, die zu den Tätern führen, wurde eine Belohnung in Höhe von 10.000 Euro ausgesetzt.

Clara: Verstehst du jetzt, Chef?

Schröder: Clara! Clara, die Rose von Raffghiristan! Der Rosenquarz! Natürlich! Ich bin genial!

Clara: *(seufzt)* Und wie, Chef.

Steffen: *(stürmt von rechts ins Büro, sieht sich hektisch um, schlägt die Tür zu)* Oh Gott, hoffentlich ist mir keiner gefolgt. *(läuft verschreckt im Büro auf und ab)* Ich muss mich unbedingt verstecken. Sie! Sie sind Schröder, oder? Schnell, schließen Sie die Tür da ab!

Schröder: Moment mal, Jungchen. Du kannst doch nicht einfach so hier reinstürmen. Was soll denn das? Hast wohl den letzten Tatort nicht vertragen, was?

Steffen: Bitte, bitte, Sie müssen mich verstecken! Sie machen doch auch Personenschutz, oder? Bitte, verstecken Sie mich! Die sind hinter mir her!

Clara: Wer ist hinter Ihnen her?

Steffen: Na, die... die.. Das kann ich nicht sagen, aber ich muss mich unbedingt verstecken, sonst kriegen sie mich!

Clara: Beruhigen Sie sich doch erst mal. Vielleicht setzen Sie sich erstmal hin, atmen tief durch und dann erzählen Sie uns in Ruhe, wer hinter Ihnen her ist, hm?

Steffen: *(setzt sich auf das Sofa)* Ja also, also Sie müssen mich hier verstecken, sonst bin ich geliefert, aber mehr kann ich Ihnen nicht sagen.

Schröder: So weit kommt's noch! Gar nichts muss ich. Du marschierst hier rein als wären wir in einem kinoreifen Krimifilm, willst dass ich dich hier verstecke und rückst nicht mal damit raus, wer hinter dir her ist. Für solche Spielchen habe ich gerade wirklich keine Zeit.

Clara: Nun lass ihn sich doch erstmal beruhigen, Chef. Der Junge ist ja ganz durcheinander.

Steffen: Bitte, bitte ich tu alles.

Clara: Fangen Sie doch erstmal damit an, uns zu verraten, was passiert ist.

Steffen: Ich, ich kann das das nicht erzählen. Dann wären wir alle in höchster Gefahr!

Schröder: Man, das ist ja zum Mäuse welken!

Clara: Melken, Chef! Melken!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Schröder: Wieso ich? Quetschen du doch die Informationen aus ihm heraus, wenn du unbedingt willst. Wir haben gerade wirklich Besseres zu tun.

Clara: Ganz ruhig, junger Mann. Also, was ist passiert?

Steffen: Und Sie versprechen mir, dass ich mich dann bei Ihnen verstecken kann?

Clara: Ja! *(gleichzeitig)* **Schröder:** Nein!

Clara: Ja, versprochen. *(zu Schröder)* Der zittert doch komplett vor Angst.

Steffen: Also ich werde verfolgt.

Schröder: So weit sind wir schon mitgekommen.

Clara: Schht. Nun lass ihn doch mal. Von wem werden Sie denn verfolgt?

Steffen: Ich, ich kann's einfach nicht sagen. Je weniger Sie wissen, desto besser für uns alle.

Clara: Ok, versuchen wir eine was anderes. Warum werden Sie denn verfolgt?

Steffen: Ja also, ich. Ich hab'... also ich hab' quasi jemandem was weggenommen und das wollen die jetzt wiederhaben.

Schröder: Gestohlen? Das Geld aus Muttis Keksdose?

Steffen: Gestohlen? Naja, im Prinzip schon. Aber nichts Schlimmes, wirklich! Also jedenfalls ist niemand zu Schaden gekommen. Ehrlich! Aber nun sind Sie mir auf den Versen!

Schröder: Hm. *(hat einen AHA Moment)* Clara! Clara, er hat was gestohlen! Hörst du?

Clara: Und, ähm, was genau haben Sie da so gestohlen?

Steffen: *(schwärmt)* Etwas ganz Wunderschönes. Aber mehr kann ich nicht sagen.

Schröder: Ach, natürlich können Sie das. Uns können Sie vertrauen.

Steffen: Aber ich hab' sie auch schon gar nicht mehr!

Clara: Sie?

Steffen: Also es. Ich habe es nicht mehr. Bitte, ich muss mich nur ein paar Tage irgendwo verstecken.

Schröder: Clara, das muss einer der beiden Diebe sein.

Clara: Meinst du, Chef?

Schröder: Na klar! Darauf würd' ich meinen Barsch verwetten!

Clara: Ar...ach egal.

Schröder: Überleg' doch mal. Wenn wir aus dem rausbekommen, wo der Stein abgeblieben ist und ihn hier anschließend der Polizei übergeben, sahen wir doppelt ab! Einmal für das Schmuckstück und einmal das Kopfgeld auf die Täter!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Clara: Ich weiß ja nicht, Chef. Der sieht mir doch eher aus wie ein hilfloses kleines Hundebaby als wie ein kaltschnäuziger Schwerverbrecher. Junger Mann, wie wäre es denn vielleicht erstmal mit Ihrem Namen?

Steffen: Mein Name? Ja, also Klosch. Klosch ist mein Name.

Clara: In Ordnung. Mein Name ist Fall. Also, was machen Sie denn beruflich, Herr Klosch?

Steffen: Ich studiere noch. Zahnmedizin.

Clara: Aha. Und wo genau... *(Schröder fällt ihr ins Wort)*

Schröder: Ha! Und wann hast du das letzte Mal mit 'nem Zahnarztbohrer eine Sicherheitsvitrine aufgebohrt?

Steffen: Was? Noch nie?

Schröder: Uhm, ist klar. Clara! Zahnmedizin, hast du gehört? Der muss es sein. *(zu Steffen)* Ich hab' genug gehört. Pass auf Junge, ich schlage dir einen kleinen Deal vor. Wie wäre es, wenn du uns verrätst, wo dieses Diebesgut abgeblieben ist und dafür verstecken wir dich ein paar Tage im Hinterzimmer.

Steffen: Hm, na gut in Ordnung. Aber ich weiß wirklich nicht, warum Sie das wissen wollen. Ich hab' doch gesagt, dass ich sie nicht mehr bei mir habe. Es! Also das... Diebesgut, mein ich.

Schröder: Das lass' mal schön unsere Sorge sein. Und nun sag' schon! Wo ist sie?

Steffen: Also gut. Ich habe sie, ähm, es, sie.... also ich wollte es eigentlich gerade aus dem Versteck in Bauer [Name eines örtlichen Bauern/Landwirtschaftsbetriebs]'s Heuschuber holen. Ich war nur kurz los, um etwas zu essen zu besorgen. Aber als ich zurückkam war sie..., ES, also als ich wiederkam war es einfach weg. Und als ich sie, ES suchen wollte, hatte ich die ganze Zeit das Gefühl, dass man mich beobachtet. Naja und dann bin ich halt hierher, weil Sie ja auch Personenschutz anbieten und so und ich wirklich nicht wusste, was ich sonst machen soll.

Schröder: Einfach weg. So, so.. Hm... Im Heuschuber, ja? Also du versteckst dich jetzt erstmal schön da drüben im Hinterzimmer *(begleitet ihn zur linken Tür, stößt ihn förmlich hinein)* und bleib schön, wo du bist. So... *(reibt sich die Hände)*

Clara: Dieser Blick gefällt mir gar nicht, Chef!

Schröder: Das war ja ein echtes Kinderspiel. Die ersten 10.000 sind uns sicher!

Clara: Na wenn du meinst, Chef. Und wie geht's jetzt weiter?

Schröder: Jetzt holen wir unsere Schnüffelausrüstung vom Dachboden!

Clara: Oha, das volle Programm?

Schröder: Das volle Programm, Clara! Fahr' schonmal den Wagen vor! Wir holen uns jetzt die Rose von Raffghiristan!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Schnüffel-Schröder ermittelt" von Maria Böttcher*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de